

« zurück blättern vor »

GZELCE subst. pl., ab 1564; ‘eine Speise, wahrscheinlich eine Art Absud’ – ‘potrawa, prawdop. rodzaj wywaru’: 1568 RejZwierc 111v, SPXVI *ALe kto sie chce tym dziwom przypátrzyć / iáko sie chudziná żywi / idź ná Krakowfki rynek / tám sie nádziwúiesz / áno iedná kielbafki smáży / druga gzelce przedáie / druga wátrobę pieczoną z octem á s cebulą.* ◦ vor 1900 Sw *fleki, rastabigi, gzelce.* – SPXVI, Sw. ◊ **Etym:** nhd. *Gesälz* subst. n., ‘dicke Brühe (z.B. mit Fleisch oder Fisch)’, GRI. ◊ **Der:** *gzelcarka* subst. f., ‘Frau, die Absud aus Knochenmark herstellt und verkauft’, [hapax] 1564 SienLek 170v, SPXVI *Dobry téz ná to szpik z golennych kości wywárzony tego v gzelcarek w Krákwie naydzie dofyć á tym náciéray.* ❖ Zwar gibt SPXVI die Bedeutung von *gzelce* als *salceson* ‘Preßkopf, Preßwurst’ an, jedoch enthält der Beleg von 1568 keinen Hinweis auf die Bedeutung. Hingegen ergibt sich aus dem Beleg von 1564 SienLek, SPXVI daß eine *gzelcarka* Absud aus Knochenmark (*szpik z kości wywárzony*) verkauft. Die Bedeutung des Vorbildwortes spricht auch für diese Hypothese. Die bei Sw angegebenen Varianten *gzelce* und *grzelce* stammen wohl von der Redaktion.

« zurück blättern vor »